



SPD-Ratsfraktion Wipperfürth – c/o Frank Mederlet – Wilhelmshöhe 6 – 51688 Wipperfürth

Bürgermeisterin
Anne Loth Marktplatz 1
51688 Wipperfürth

27.07.2021

Anfrage zur öffentlichen Sitzung des Bauausschuß 26.8.und Stadtentwicklungsausschuß 8.9.
Hochwasserschutz /aktuelles Ereignis

Die Verwaltung wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Welche technischen Maßnahmen wurden in den letzten Jahren (ua auch seit der Überflutung des Surgères Platzes) für den Hochwasserschutzdirekt oder indirekt ua im Kanalnetz umgesetzt?
2. Wie berücksichtigt die Stadt Wipperfürth das Hochwasserrisiko in der Bauleitplanung und Stadtentwicklung im allgemeinen?
3. Wie wurden und werden die Bürger*innen zukünftig über Hochwassergefahren und Eigenvorsorge informiert? Wie sieht das Informationsmaterial für die Bevölkerung und Wirtschaft mit Anleitung zur Eigenvorsorge konkret aus? Gibt es entsprechend der Maßnahme T08-05 des Kommunalsteckbriefes eine Information der Bevölkerung zur Eigenvorsorge z.B. einen Handzettel mit Hinweisen für Gebäude in Hochwassergefahrengebieten, Hinweisen zum Verhalten bei Hochwasser oder im Katastrophenfall (Sirenen)?
4. Wurde die Stadt in den letzten Jahren von Bürger*innen, Unternehmen in Sachen Hochwasserschutz angesprochen oder ist die Stadt auf die BürgerInnen , Firmen etc zugegangen?
5. Gibt es schon Erkenntnisse, Überlegungen, Planungen für Verbesserungen für die akute Bewältigung einer Hochwassersituation z. B. Sandsack-Lager im Bauhof, weitere Sirenen etc. in der Zukunft?
6. Wenn die Reinigung der Gullis/Sinkkästen durchgeführt wird, gibt es anschließend eine Übersicht, welche noch nicht gereinigt wurden, weil z. B. dort ein Auto stand?
7. Hat die Stadt zusammen z. B. mit der Feuerwehr einen Überblick über die Schadensorte, Schäden und Ursachen - Überschwemmung, reißendes Wasser mit z. B. Hangrutsch, drückendes Wasser durch Bodenplatte und Kellerwände, Rückstau, Wasser aus der Kanalisation, das hochgedrückt wurde etc? Wenn es das gibt/geben wird, ergeben sich hieraus Handlungsnotwendigkeiten für die Stadt ua mit Folgen für (zukünftige) den städt. Haushalt?
8. Welche Wehre oder andere Staubeiche sind gebrochen, drohen zu brechen bzw. sind bewusst geöffnet worden, zu welcher Zeit? Mit welchen Folgen?
9. Wie ist (war) die Zusammenarbeit mit dem Wupperverband, Wasserverband im Märkischen Kreis etc bzw. der Bezirksregierung und anderen Behörden im Rahmen des Hochwasserrisikomanagements? Wie wird die Stadt beteiligt, damit

das Starkregenereignis von 2021 in die Hochwasserrisikomanagementplan der Wupper eingearbeitet wird?

10. Welche Institutionen sind bei einem Katastrophenalarm in Wipperfürth alle beteiligt und werden möglicherweise zeitgleich informiert und alarmiert? OBK, Polizei, Feuerwehr, Krankenhaus? DRK? DLRG?
11. Welche städtischen Maßnahmen aus dem Kommunalsteckbrief (2015) sind noch zu erledigen?
12. Bis wann werden die Gefahren- und Risikokarten der Stadt zum Hochwasser angepasst und welche Konsequenzen hätte die Anpassung der Gefahrenflächen für 10, 100, 1000 jährige Ereignisse? Welche Konsequenzen wird eine veränderte Gefahrenkarte haben? z.B. Ausdehnung von Gewerbeflächen/-Standorten problematisch? Einschränkung möglicher Bebauungsgebiete, Anpassung des FNP, Auswirkung Regionalplanung?
13. Bei einem Teil der Maßnahmen ist die Stadt nicht unmittelbar zuständig bzw. liegt die Umsetzung nicht in der Entscheidungskompetenz der Stadt. Konnten die Maßnahmen dennoch umgesetzt werden? Zum Teil lagen potentielle Retentionsflächen in Privatbesitz – konnten die Flächen erworben werden oder Übereinkünfte mit den Grundstückseigentümern getroffen werden?

Begründung:

Die aktuelle Flutkatastrophe hat auch in Wipperfürth zu zahlreichen Schäden bei Privatpersonen, von Firmen, Vereinen ... geführt. Der Dank gilt zunächst den Einsätzen der Männer und Frauen vom Bauhof, der Feuerwehr, dem DRK, der DLRG, aus den Vereinen und ungezählten Privatpersonen, die durch ihren Einsatz noch schlimmeres verhindert haben.

Das vorletzte Hochwasser liegt eben kein Jahrhundert zurück, insofern gilt es Bilanz zu ziehen und zu analysieren: Was wurde an Maßnahmen realisiert? Was ist noch in Arbeit? Wo muss nachjustiert werden? Was muss in der Zukunft geändert im Planungsbereich, im Abwasserbereich? Wie waren die Abstimmungen der Behörden untereinander, mit den Wasserverbänden und anderes mehr?

Ziel muss es sein die Menschen im Rahmen der Möglichkeiten der Stadt Wipperfürth noch besser in Zukunft zu schützen.

Grundlage müsste nach dem Verständnis der SPD-Fraktion die Hochwasserrisikomanagement NRW bzw. die Umsetzung der Maßnahmen entsprechend der europäischen Hochwasserrisikomanagementrichtlinie (EG-HWRM-RL) sein – 2015 wurden 53 Einzelmaßnahmen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes beschrieben. Von diesen 53 Einzelmaßnahmen obliegen 11 Maßnahmen der unmittelbaren Zuständigkeit der Hansestadt Wipperfürth.

<https://www.wipperfuerth.de/buergerinfo-service/planen-bauen-und-umwelt/abwasserstadtentwaesserung/hochwasserrisikomanagement.html>

https://www.wipperfuerth.de/fileadmin/redaktion/Hansestadt_Wipperfuerth/Stadtentwaesserung/Kommunalsteckbrief.pdf

Weitere Fragen ggfls mündlich in den Sitzungen

Für die SPD-Fraktion im Rat der Hansestadt Wipperfürth

Frank Mederlet

Bärbel Schröder

Regina Billstein

Fraktionsvorsitzender

stellvertretende Fraktionsvorsitzende.

Stellv. Fraktionsvorsitzende